

Virtuell und spirituell durch den Ort bummeln

BIBLISCHE IMPULSE Die Fastenzeit bietet sich an, religiöse Impulse in der Gemeinde anzubieten. So haben es auch Margit Wettemann und Klaus Köberlein in Fellbach mit »Bibel im Ort« gehalten. Durch Corona mussten sie auf ein digitales Angebot ausweichen. Das virtuelle Bummeln hat sich aber so bewährt, dass es nun – ökumenisch erweitert – in dieser Form weitergeht.

Der Treffpunkt an der Bushaltestelle ist nicht zufällig gewählt. Überall im Ort gibt es Haltestellen, hier heißt es warten, sich Zeit nehmen und in Geduld üben. Die katholische Religionslehrerin Margit Wettemann, ihr evangelischer Kollege Achim Pantle und Klaus Köberlein halten Schilder in der Hand: Verbote, Warnhinweise, Wegweiser.

»Die Bibel ist ja voll von solchen Wegzeichen, weit über die zehn Gebote hinaus«, sagt Klaus Köberlein, der mit der Initiatorin Margit Wettemann vor fünf Jahren die Reihe »Bibel im Ort« begonnen hat.

»Es geht darum, biblische Inhalte mit unserem Alltag in Verbindung zu setzen und sensibel zu sein für die Welt, in der wir leben«, erklärt der Informatiker.

Gott möchte nicht nur in den Gottesdiensten mit uns Gemeinschaft pflegen, sondern uns auch während der Woche nahe sein und unseren Alltag prägen. In den ersten Jahren gestalteten Wettemann und Köberlein also an verschiedenen Stellen im Ort spirituelle Impulse. Dann kam Corona, und

und fotografieren Gebäude, Objekte oder charakteristische Stellen, an denen die Menschen im Alltag womöglich achtlos vorübergehen. Manchmal nehmen sie auch Motive aus dem Urlaub in die Impulse auf. Ob Reformhaus, Ernährungszentrum, Fundbüro, Graffiti an einer Wand, Schatzkiste oder Klamottenladen – mit inspirierenden Texten, Gebeten und passenden Bibelstellen vertieft, werden diese alltäglichen Orte zu Ankerpunkten für den Glauben.

»Es macht Spaß, sich Gedanken zu den Bildmotiven zu machen«, sagt Köberlein, »man setzt sich dadurch noch einmal ganz anders mit biblischen Texten auseinander.« Auch für die »Abonnenten« ist der virtuelle Spaziergang eine bereichernde Auszeit. Denn Wettemann und ihre Mitstreiter verknüpfen mit den Bildern neue Aspekte und Sichtweisen, die einem nach der Lektüre völlig einleuchten.

So haben sie im vergangenen Jahr ein Foto des Schmerzzentrums in Fellbach für den Karfreitag ausgewählt. »An Karfreitag sind wir am schmerzlichen Höhepunkt der Karwoche angelangt; wir befinden uns mitten in den drei Heiligen Tagen. Hier begegnen wir Gottes »Schmerzzentrum«. Jesus kennt seinen Weg – und trotzdem weicht er nicht von diesem Weg ab«, war in dem Impuls zu lesen. Solche Assoziationen wirken noch lange nach und helfen die Umwelt und den Alltag neu wahrzunehmen.

Andrea Wohnhaas

Es geht darum, biblische Inhalte mit unserem Alltag in Verbindung zu setzen und sensibel zu sein für die Welt.

notgedrungen mussten die beiden ihr Angebot auf digital umstellen. In loser Folge schickten sie Interessierten mehrmals pro Woche in der Fastenzeit die schön gestalteten Impulse per E-Mail zu. »Das hat mit der Zeit immer größere Kreise gezogen«, sagt Klaus Köberlein. Viele schätzten inzwischen die Vorteile, orts- und zeitunabhängig zu sein, nicht im störenden Straßenlärm oder Nieselregen zu stehen und die Einheiten bequem per Mail zugeschickt zu bekommen.

Daher werden die spirituellen Impulse in der Fastenzeit weiterhin als virtueller Spaziergang angeboten. Methode und Technik haben sich angepasst, das Anliegen, Orte des täglichen Lebens mit der Bibel zu verbinden, ist gleich geblieben. Mit offenen Augen gehen die Macher – in diesem Jahr mit Achim Pantle ökumenisch aufgestellt – durch Fellbach und Schmidlen



Foto: pm

Einfach mal anhalten, abschalten und loslassen – für alle, die einen stillen Moment für sich suchen, bieten Klaus Köberlein, Margit Wettemann und Achim Pantle (v. li.) eine Auszeit im Alltag.

Info: www.katholiken-fellbach.de